

Der Teufel steckt wie immer im Detail

Neugestaltung des Dorfmittelpunktes Mulartshütte Thema der Ratssitzung. 100-prozentige Umsetzung der Wünsche unmöglich.

Roetgen. Der umfangreichste Punkt auf der Tagesordnung der letzten Sitzung des Roetgener Gemeinderates in dieser Legislaturperiode war die Neugestaltung des Dorfmittelpunktes in Mulartshütte. Die Vertreter der beauftragten Planer, Hannes Ulhig vom Büro für Stadt- und Verkehrsplanung, sowie Frank Platzbecker vom auf Gewässer spezialisierten Büro Berg & Partner, stellten die Entwürfe vor. Grundlage für die jetzige Planung war eine mit der „Zukunftswerkstatt Mulartshütte“ abgestimmte und vom Rat im März beschlossene Vorlage.

Optische Aufwertung

Neben einer optischen Aufwertung waren verkehrsberuhigende Maßnahmen und eine Entschärfung des Parkplatzproblems weitere wichtige Anliegen der Zukunftswerkstatt. Schnell stellte sich heraus, dass im Großen und Ganzen die Planungen Zustimmung fanden, jedoch der Teufel im Detail steckte. Vorgesehen ist, die bisher dreiteilige und von viel befahrenen Straßen durchschnittene Ortsmitte mit den Ensembles historische Kreuzanlage, Bereich mit den denkmalgeschützten Gebäuden Altes Jägerhaus/Nagelschmiede und Grünanlage mit Brunnen „Welters Schaart“ durch ein als Gehweg ausgelegtes Pflasterband zu umfassen. So soll ein einheitlich gestalteter Platzbereich zusammengefügt werden. Die einzelnen Zonen sollen durch unterschiedliche Pflasterungen und Bepflanzungen gestaltet werden. Selbst Sitzbänke „zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität“ und ein Beleuchtungskonzept sind in dem Entwurf schon berücksichtigt. Die Einfahrten in den Platzbereich werden ebenfalls durch Pflasterungen gekennzeichnet, die Fahrbahnen sind durch Rinnen markiert. Das Gewässer Romme-



Noch lädt die Grünanlage am historischen Kreuz in Mulartshütte nicht zum gemütlichen Verweilen ein. Mit der Neugestaltung des Straßenbereichs einschließlich der gegenüberliegenden Ensembles Altes Jägerhaus/Nagelschmiede und Welters Schaart soll sich das ändern. Foto: Helga Giesen

riesief, das derzeit in einer völlig geradlinigen, künstlichen Rinne verläuft, soll renaturiert und in die Gestaltung einbezogen werden. Claudia Ellenbeck (Grüne) fühlte sich durch vorgestellte Planung eher an eine städtische Fußgängerzone als an einen ländlich-historischen Dorfkern erinnert und fragte nach Alternativen, z.B. durch die Verwendung von Natur- statt Betonsteinen. Sie unterstützte ebenso wie Dr. Georg Dittmer (FDP) die zuvor in der Fragestunde für Einwohner vorgebrachte Forderung, parkende Autos im Bereich Altes Jägerhaus dürften nicht die Sicht auf das Denkmalensemble verstellen. Dirk Meyer, im Bauamt der Gemeinde federführend für das Projekt zuständig, machte

deutlich, dass eine 100-prozentige Umsetzung aller Wünsche aus der Zukunftswerkstatt nicht erreicht werden könne, insbesondere eine weitergehende Einbeziehung der Hahner Straße derzeit nicht möglich sei.

Abstimmung mit Behörden

Zudem sei man, was die Verkehrs- und Gewässerführung angehe, nicht Herr des Verfahrens, sondern müsse sich mit den zuständigen Behörden abstimmen. Der Entwurf sei in enger Anlehnung an die Vorgaben der Zukunftswerkstatt entstanden, noch bestehende Einwendungen seien eher Einzelmeinungen. Der Vorschlag der Verwaltung, erst nach der Ab-

stimmung über die Planung eine erneute Bürgerversammlung in Mulartshütte einzuberufen, wurde von mehreren Ratsmitgliedern als nicht glücklich angesehen. Michael Seidel (CDU) zeigte sich zwar grundsätzlich mit dem Entwurf einverstanden, war jedoch unzufrieden damit, dass nicht der Bauausschuss als der zuständige Fachausschuss beteiligt worden war. Dr. Dittmer meinte, das sich der neue Rat noch einmal vor Ort umsehen sollte. Nach gut anderthalbstündiger Diskussion sah zwar Claudia Ellenbeck keine Notwendigkeit für eine Entscheidung und wollte einen Beschluss vertagen, es wurde jedoch gegen die fünf Stimmen der Grünen beschlossen, dem Grundkonzept der

Planung zuzustimmen, bei der Abstimmung von Details nach einer weiteren Bürgerversammlung gegebenenfalls noch einmal den Bauausschuss zu beteiligen. Die Kosten der Maßnahme sollen sich auf ca. 600 000 Euro belaufen, Geld, das in der Gemeindekasse natürlich nicht vorhanden ist. Deshalb ging die Diskussion auch darum, inwieweit die Planung noch veränderbar ist, wenn erst einmal diverse Fördertöpfe angebohrt sind. Diese sind für eine schuldenfreie Gemeinde ohnehin eingeschränkt, wie Dirk Meyer erklärte. Was Gerd Pagnia zu der Bemerkung veranlasste, dann die Anfrage doch lieber auf nächstes Jahr zu verschieben. (heg)

KURZ NOTIERT

Helmut Brandt spricht mit den Roetgenern

Roetgen. Helmut Brandt, Bundestagsabgeordneter der CDU im Kreis Aachen, bietet im September eine Bürgersprechstunde in Roetgen an. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich mit ihren Fragen und Anregungen an den Bundestagsabgeordneten zu wenden. Am Dienstag, 15. September, können alle Bürger zwischen 17 Uhr und 18 Uhr im Rathaus der Stadt Roetgen ihre Anliegen mit dem Bundestagsabgeordneten persönlich besprechen. Die Sprechstunde wird im CDU-Fraktionszimmer (Zimmer 27) des Rathauses (Hauptstraße 55) stattfinden. Um Anmeldung unter ☎ 02404/557830 wird gebeten.

Alte Herren zur Cannstatter Wasen

Höfen. Die Alte Herren Abteilung des TV Höfen fährt vom 9. bis 11. Oktober zur Cannstatter Wasen. Es sind nur noch wenige Restplätze auch für NichtMitglieder frei. Wer Interesse hat, meldet sich bei Frank Call ☎ 0173/4850512.

Renaturierungen im Hohen Venn

Nordeifel. Am Sonntag, 20. September, organisiert das Naturzentrum Ternell von 11 Uhr bis 16 Uhr eine Wanderung durch die eiszeitlich geprägte Vennlandschaft des herblichen Brackvenns. Treffpunkt ist am Parkplatz Nahtsief, der Kostenbeitrag beläuft sich auf 5 Euro für Erwachsene und 4 Euro für Kinder. Bitte festes Schuhwerk und Rucksackverpflegung vorsehen. Anmeldung für diese Wanderungen bis zum 18. September an das Naturzentrum Ternell unter ☎ 0032 (0)87/552313.

58 Frauen und der Bürgermeister

Hubert Breuer empfing 58 Bezirks-Landfrauen. Wanderung um Simmerath.

Simmerath. In den vergangenen Wochen erhielten die Eifeler Landfrauen des ehemaligen Kreises Monschau das neue Winter- und Sommerprogramm 2009/2010 – ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm, das den Frauen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung anbietet.

Positive Bilanz gezogen

Für vergangenen Mittwoch wurde eine Wanderung in Simmerath angeboten. Am Pfarrheim in Simmerath trafen sich um 10 Uhr 58 Landfrauen, um zunächst einen Besuch im Rathaus zu machen. Bürgermeister Hubert Breuer bat die Damen in den Sitzungssaal. Dort erläuterte er ihnen sein Amt: Seit über zwölf Jahren (27. März 1997) ist er gewählter Bürgermeister, anfänglich ehrenamtlich, da es zu dieser Zeit mit Arnold Steins noch einen Verwal-

tungschef im Rathaus gab. Seit dem 1. Oktober 1999 sind die Ämter des Verwaltungschefs und des Bürgermeisters hauptamtlich vereint. Hubert Breuer sieht dies als einen großen Vorteil für die Arbeit des Bürgermeisters an, weiß er doch so auch genau, was in der Verwaltung der Gemeinde geschieht und wie dort gearbeitet wird. In seiner Amtszeit, die am 12. Oktober dieses Jahres zu Ende geht, hat die Entwicklung der Gemeinde große Fortschritte gemacht, zog der Straucher eine positive Bilanz. In vielen Dörfern wurde die Kanalisation fertig gestellt, der Tourismus in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Eifel wurde belebt, die Einkaufsmöglichkeiten im Zentralort Simmerath haben sich enorm verbessert und die Neugestaltung des Rathausplatzes ist nahezu abgeschlossen“, zählte Hubert Breuer auf. Mit den Worten, „Wenn man

nicht weiß welche Probleme die Bürger haben, kann man sich nicht darum kümmern“, erklärte Breuer, „dass die Tür des Bürgermeisters immer offen steht; das war nicht nur in meiner Amtszeit so, das wird auch bei meinem Nachfolger so sein“.

Hubert Breuer wünschte den Frauen einen schönen Tag rund um Simmerath: „Auch Simmerath und seine Umgebung ist interessant, nicht nur das Rurtal.“ Nach dem „Gruppenbild mit Bürgermeister“ vor dem Rathaus begaben die Frauen sich auf den ersten Teil der Wanderung, östlich um Simmerath. Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrheim wurde dann die andere Seite des Ortes erkundet. Den Abschluss des auch Dank des schönen Spätsommerwetters rundum gelungenen Tages bildeten Kaffee und Kuchen, wiederum im Simmerather Pfarrheim. (breu)



Die Landfrauen des ehemaligen Kreises Monschau trafen sich zu einem Wandertag rund um Simmerath. Vorher empfing Bürgermeister Hubert Breuer sie im Rathaus zu einem Gespräch. Foto: Kornelia Breuer

www.sparkasse-aachen.de/jubilaeumsanlage

Jubiläums-Anlage.*

Das zinsstarke Angebot Ihrer Sparkasse.

→ Top-Zins: 4 % im 1. Jahr

→ Zinsgarantie: 3 % im 2. bis 4. Jahr

→ Laufzeit: 4 Jahre

* Begrenztes Kontingent: Jetzt zugreifen und profitieren.
Anlagebetrag: ab 2.500 € bis maximal 175.000 € pro Person.

175 Jahre
Sparkasse
in der
StädteRegion

**Sparkasse
Aachen**

Mit dem Ziel, den Spargedanken zu fördern, legte der Aachener Verein zur Beförderung der Arbeitsamkeit 1834 den Grundstein für die Entstehung der Sparkasse Aachen. 175 Jahre Sparkasse in der StädteRegion – ein Jubiläum, das wir mit unserer Jubiläums-Anlage würdigen. Infos zu unserer zinsstarken Festanlage in Ihrer Sparkasse oder auf www.sparkasse-aachen.de/jubilaeumsanlage. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**